

# Musik mit Feingefühl

**In der fast vollbesetzten Pfarrkirche in Lachen liess das Sinfonieorchester Ausser-schwyz am Freitag im Rahmen des Schwyzer Kulturwochenendes unter dem Titel «Wien und die Klassik» feinsinnige Musik von Mozart und Schubert erklingen. Das gleiche Konzert war im Rahmen der «Musikwoche Crescendo» am Sonntag in der Kirche St. Meinrad in Pfäffikon zu hören.**

Von Lilo Etter

---

*Lachen/Pfäffikon.* – Nicht nur als Dirigent des Sinfonieorchesters Ausser-schwyz (SOAS) wirkte Urs Bamert im ersten Werk des Abends, dem Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622 von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), sondern auch als Solist.

Filigran, mit melodioser Harmonie ertönte der erste Satz, in dessen zartes Musikgewebe sich die Soloklarinette wie ein golden schimmernder Faden weich einflocht. Still, geprägt vom feinfühligem Spiel der Klarinette und der Weite des Orchesterklangs

folgte der zweite Satz. Im nochmals lebhafteren dritten Satz gab Urs Bamert mit seiner Klarinette subtil eine liebeliche Melodie vor, die er kaum merklich in musikalischen Dialog mit dem Orchester brachte. Dieses übernahm sie, trug sie weiter oder widerspiegelte sie. Am Schluss spendete das begeisterte Publikum einen langanhaltenden, kräftigen Applaus.

## **Eingängige Melodien**

Auch das zweite Werk des Abends, die Sinfonie Nr. 5 B-Dur von Franz Schubert (1797-1828), zeichnete sich durch feinsinnige Harmonie und eingängig gesangshafte Melodik aus.

Das viersätzigte Werk wurde belebt durch die Spannung zwischen dynamischen Takten und feinen Passagen, welche das SOAS unter der Leitung von Urs Bamert mit viel einfühlsamer Musikalität auszudrücken verstand. Langsam war der zweite Satz mit besinnlichen, fast melancholisch angehauchten Momenten. Die im dritten und vierten Satz mehrmals aufscheinenden, ähnlichen Motive schufen im Wiedererkennen Vertrautheit, konnten aber mit steigender Dynamik in raumgreifende Klangfülle wachsen. Auch hier war der Applaus besonders lang und herzlich.